

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

25.02.2024

UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI TRENTO, Italien 2023/2024, WS 2023/24

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 11.09.2023 - 02.03.2024

Studiengang: Process and Chemical Engineering, EQF-Level 2

Studiendekanat: Process and Chemical Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Ich habe an den online Sprechstunden vom International Office teilgenommen. Interesse an einem Austausch hatte ich ohnehin schon, aber ich war völlig planlos. Diese Sprechstunden waren eine gute Orientierung, um erste Informationen über den Bewerbungsprozess zu bekommen. Mir war klar, dass ein Austausch mit Aufwand verbunden ist, aber es lohnt sich. Im Nachhinein kann ich sagen, dass es weniger Aufwand war als erwartet und dass das International Office für alle wichtigen Dinge schon vorgesorgt hat mit dem Mobility-Online Tool. Das heißt, man kann die wichtigsten bürokratischen Schritte einfach abarbeiten und kann es somit nicht vergessen.

Die Bewerbung verlief bei mir reibungslos. Reibungslos in dem Sinne, dass ich die notwendigen Dokumente und ein Motivationsschreiben zusammengestellt habe und daraufhin angenommen wurde. Bei dem Motivationsschreiben bin ich auf das Zielland, Italien, und die Zieluniversität, Universität Trento, eingegangen. Des Weiteren habe ich über mein Geschichtsinteresse geschrieben und dadurch deutlich gemacht, dass mich dieser Austausch nicht nur professionell, sondern auch persönlich weiterbringen könnte. Ich denke an der Stelle ist einfach etwas Recherche hilfreich, so dass deutlich wird, dass man weiß worauf man sich einlässt und dass man sich über die Zieluniversität informiert hat. Auch Sprachkenntnisse und persönliches Interesse sollte man bekunden, falls vorhanden.

Speziell an Trento hatte ich die Erwartung, dass es keine Party-Stadt ist, was sich auch bewahrheitet hat. Trento ist eine Stadt im Norden Italiens mit einzigartigen klimatischen Bedingungen. Durch die Lage in einem flachen Tal, nur 194 m über dem Meeresspiegel, sind die Temperaturen mild, vergleichbar mit denen in der mediterranen Klimazone um den Gardasee. Außerdem ist das Klima eher trocken im Vergleich zu anderen Alpenregionen. Sie wird die Stadt zwischen Strom und Gebirge genannt aufgrund der Etsch, die durch die Stadt fließt, und den hohen Bergen, dem Monte Bondone (2091 m) im Westen, dem Paganella (2125 m) im Nordwesten, dem Monte Calisio (1096 m) im Nordosten, dem Marzola (1738 m) im Südwesten und dem Becco di Filadonna (2150 m) im Südwesten, die sich in unmittelbarer Nähe der Stadt befinden. Trient verfügt also über große Naturschätze.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Da ich innerhalb der EU ein Erasmus-Austauschsemester absolviert habe war kein Visum nötig. Daher waren für die Planung die Semesterzeiten maßgeblich. In Italien fängt das Semester schon Mitte September an. Die Klausurtermine bei uns an der TUHH werden jedes Jahr relativ ähnlich gelegt. Das heißt, wenn im letzten Sommersemester eine Klausur beispielsweise am 03.08. stattfand, dann wird sie in diesem Sommersemester tendenziell auch Anfang August stattfinden. Also habe ich für die Planung von meinem Auslandsaufenthalt im Semester davor nur Kurse belegt, deren Klausuren voraussichtlich vor Beginn des Auslandsaufenthaltes stattfinden werden. Das war zwar etwas stressig, da ich 2 Tage nach meiner letzten Klausur in den Zug nach Italien gestiegen bin, aber durch diese Planung wirkte sich mein Auslandssemester nicht studienverlängernd

aus. Ich kann abschließend nur sagen, dass mit der richtigen Planung ein Auslandssemester möglich ist, ohne dass sich das Studium verlängert oder sich die Noten verschlechtern.

Des Weiteren habe ich mir natürlich überlegt wie ich Anreisen werde. Für den Zuschlag der Green Mobility muss man natürlich nachhaltig reisen, also habe ich mir Zugverbindungen rausgesucht. In Anbetracht des europäischen Streckennetzes denke ich ist das generell möglich, aber natürlich zeitaufwändiger.

Zum Thema Gesundheit kann ich nur sagen, dass ich vor dem Auslandsaufenthalt meine Impfungen habe auffrischen lassen. Das Thema ist ja fast politisch heutzutage. Ich denke einfach nur dass das ein guter Tipp ist. Alle paar Jahre muss man eh die ein oder andere Impfung auffrischen und das könnte ja ein passender Zeitpunkt sein, so dass man im Ausland hoffentlich nicht krank wird. Eine Reiseversicherung habe ich mir auch zugelegt, wobei ich nachdem ich einen Preisvergleich gemacht habe sagen muss, dass die empfohlene Verischerung von HanseMerkur wirklich die günstigste ist.

Unterkunft & Kosten

Die Wohnungssuche ist wahrscheinlich mit das stressigste aber auch das wichtigste Thema. Man wohnt dort das nächste halbe Jahr! In meinem Fall wurde es etwas stressig, da einerseits Trento eine kleine Stadt ist und es daher nicht viele Unterkünfte gibt und ich andererseits aufgrund meiner Klausuren das Thema zu weit nach hinten verschoben habe. Die Universität Trento gibt einem aber Hilfestellung in Form einer Broschüre mit hilfreichen Links zum Studentenwohnheim und zu Wohnungsagenturen. Mir persönlich war wichtig, dass ich einen Raum für mich alleine habe und mir nicht das Schlafzimmer mit einer anderen Person teilen muss. Bei „Stanza Semplice“ wurde ich schließlich fündig. Mein Zimmer war zwar vergleichsweise teuer, wobei man hier anmerken muss, dass Norditalien die teuerste Region in ganz Italien ist, aber es war alles in der Miete mit drin, inklusive einer Putzfrau. Ich kann abschließend nur sagen, man sollte früh genug anfangen zu suchen um sich Stress zu sparen, vielleicht so 3 oder 4 Monate vorher.

Ein Semesterticket gibt es in Trento natürlich auch. Das Ticket kostet 50€ pro Jahr, gilt für Busse und Bahnen in Trentino und kann hier auf der Universitätswebsite beantragt werden. Man kann sich noch entscheiden, ob man das Ticket als Karte oder auf dem Smartphone haben möchte.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): 1000 €
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): 650 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Es wurde für Austauschstudenten ein Intensivsprachkurs über 2 Wochen für Italienisch angeboten welcher online stattfand. An dem ersten Termin war ich noch in Deutschland, wodurch ich schon vor meiner Ankunft in Trento Leute kennengelernt habe, mit denen ich am Tag meiner Ankunft Eisessen gehen konnte. Danach habe ich einen weiterführenden Sprachkurs semesterbegleitend belegt. Das hilft sehr im Alltag, da nicht alle Italiener Englisch können. Eine Orientierungswoche gab es leider nicht für meine Fakultät, aber es gibt eine Telegram-Gruppe für alle Erasmusstudenten vom ESN in welcher Tipps gegeben werden und Reisen und Partys organisiert werden. Also übernimmt der ESN in Trento für viele Studenten die Orientierungsphase. Also wenn man nicht im Sprachkurs Leute kennenlernt, dann spätestens bei den ESN-Veranstaltungen.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Da ich im Master Verfahrenstechnik studiere, habe ich Kurse aus den Fachbereichen Materialwissenschaften und Umwelttechnik belegt, da an der Universität Trento nicht direkt Verfahrenstechnik angeboten wird. Die meisten Kurse an der Universität Trento geben einem ebenfalls 6 ECTS, wobei es vereinzelt auch 9 ECTS Module gibt. Es wurde uns ein akademischer Kalender für das Semester zugeschickt, aus welchem wir die Kurse

auswählen konnten, die in unseren Studienplan passen und einem am besten auch noch interessieren. Auf der Website der Uni finden sich natürlich auch Modulhandbücher mit denen man sich eingehender über den Vorlesungsinhalt informieren kann. Im Endeffekt habe ich folgende Kurse belegt: „steelmaking and foundry technologies“, „sustainable solutions for urban development“, „bio-inspired materials“ und „fundamentals of biomechanics“. In allen Kursen war die Unterrichtssprache Englisch und ich konnte mit meinem Vorwissen allen Kursen gut folgen. Die Universität Trento ist für ihren außergewöhnlichen Unterrichtsstil, der wohl dem englischen Unterrichtsstil sehr nahe sein soll, bekannt. Das heißt, es kommt eher auf die Leistungen während des Semesters an in Form von Präsentationen und Gruppenarbeiten. Auch die Anwesenheit während den Vorlesungen ist für die Endnote wichtig. Es gibt trotzdem auch Klausuren am Ende des Semesters, aber diese machen nicht zu 100% die Note aus.

Die Prüfungstermine machen die Professoren mit den Studenten zusammen aus. Es gibt jedes Semester 2 Termine für eine Prüfung, falls man krank ist oder nicht kann. Das ist also wesentlich flexibler als an der TUHH. Abschließend kann ich nur den Tipp geben das Modul „steelmaking and foundry technologies“ bei Professor Straffellini zu belegen. Die Prüfung ist zwar eine der schwersten, aber das Fach ist sehr interessant und mit einem Ausflug in die Stahlfabrik der Firma Feralpi in Brescia verbunden, ein absolutes Highlight.

Vor Ort – Alltag / Freizeit /Kontakte

Trento ist eine kleine Stadt in Südtirol, zwischen der Etsch und den Dolomiten. Das heißt für Partys und Ähnliches gibt es sehr wenig Möglichkeiten. Arco, welches man mit dem Studententicket erreichen kann, ist die weltweite Kletterhauptstadt und das erklärt die Stimmung in Trento sehr treffend. Viele junge Leute zieht es in die Region für Outdoor Sportarten. Man kann viel Wandern, Klettersteige machen, Klettern und im Winter Skifahren. Außerdem ist in Trento mit die beste Boulderhalle der Region, Infinity Boulder. Ich persönlich habe in Trento mit Bouldern, Klettersteigen und Skifahren angefangen. Also man muss es nicht vorher können, wenn man nach Trento will, aber man sollte sich schon auf die Berge und die Outdoor Aktivitäten einstellen. Statt sich in der Bar zu betrinken trinkt man eben einen Gipfelschluck nach dem Bergsteigen.

Der ESN Trento hat unter anderem auch Wanderungen, einen Klettersteig und ein Ski-event geplant. Abgesehen davon gab es fast jedes Wochenende einen Ausflug oder einen Kurzurlaub an einen anderen Ort. Die Region ist sehr divers, es gab fast jedes Wochenende Ausflüge nach Verona, Venedig, Innsbruck, Bozen, an den Gardasee, aber eben auch an fernere Ziele wie Florenz und Rom. Ich habe versucht so viele Ausflüge wie möglich mitzumachen, wie es mir meine Kurse eben erlaubt haben. Jeder Ausflug war anders und es gab immer, gerade für Geschichtsinteressierte, viel zu sehen. Die Organisation vom ESN war meist sehr gut und man musste nur bezahlen und mitfahren und musste nicht viel mitdenken, was sehr angenehm ist.

Ich war tatsächlich sehr an meinen Kursen interessiert und bin häufig und gerne zu den Vorlesungen gegangen. In manchen Kursen war ich der einzige Austauschstudent, wodurch ich sehr schnell zu den meist offenen einheimischen Studenten Kontakt gefunden habe. Natürlich ist es einfacher zu anderen Austauschstudenten Kontakt zu finden, da diese in derselben Lebenssituation sind wie man selbst, aber durch die vorher erwähnte Lehrmethodik ist zumindest in den Vorlesungen der Kontakt zu Einheimischen unvermeidbar. Auf jedem Campus gibt es eine Mensa und auch Freizeitmöglichkeiten. Der Ingenieurscampus ist in Mesiano und in Povo, zwei Vororten von Trento, und verfügt zum Beispiel über Tischtennisplatten und einen Calisthenics-Park zum Abhängen.

Formalitäten vor Ort

Ich hatte das Glück ein Zimmer mit Warmmiete zu ergattern, so dass für Internet und so weiter schon gesorgt war. Wichtig am Anfang war nur, dass man sich so schnell wie möglich seinen Studentenausweis von der Uni

Trento abholen sollte und die ESN-Karte. Mit dem Studentenausweis bezahlt man nämlich auch in der Mensa.

In Italien wird fast alles mit Karte bezahlt, wodurch Bargeld obsolet wird. Außerdem haben meine normale EC-Karte und meine Kreditkarte überall funktioniert, weshalb ich mit dem Bezahlen nie Probleme hatte.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Wo soll ich anfangen? Mir hat alles sehr gut gefallen. Das Universitätsleben, das Essen, die Menschen, die Landschaft, die Sprache und die Kultur. Der Lehrstil an der Universität Trento war eine angenehme Abwechslung zu dem der TUHH. In der Mensa wurde das italienische Klischee bedient und ich habe mich jeden Tag zwischen Pizza oder Pasta entscheiden müssen. Ich habe Menschen aus aller Herren Länder kennengelernt, seien es andere Austauschstudenten aber eben auch Einheimische. Die einzigartige Landschaft hat mich raus in die Natur gezogen. Als es warm und sonnig war konnte man im Gardasee schwimmen oder auf Berge klettern. Im Winter habe ich Skifahren gelernt. Wandern geht immer, gerade als Norddeutscher kennt man ja nur schlechte Kleidung und kein schlechtes Wetter. Meistens lachte in Trento jedoch die Sonne bei blauem Himmel. Da ich gerne Sprachen lerne konnte ich mich schon nach wenigen Wochen auf Italienisch verständigen und so auch die Kultur und die Menschen besser kennenlernen. Auch historisch gab es viel zu sehen, angefangen mit verschollenen Stollen in den Bergen aus dem ersten Weltkrieg bis hin zur besterhaltenen römischen Arena in Verona. Vom tiroler Erbe sieht man hier und da auch noch einige Überbleibsel. Ich habe hier bei weitem noch nicht alles entdeckt und ich könnte hier noch einmal sechs Monate verbringen, wobei selbst das wahrscheinlich nicht genug wäre um dieser reichen und diversen Region Trentino gerecht zu werden.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Ja. rafael.prien@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht, Ihre Email nur wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden? <i>(Ihr Name steht nicht auf dem Bericht. Ihre Email nur, wenn Sie diese selbst eintragen.)</i>	Ja